

Ein Thema der Agitation —

Ausnutzung der Arbeitszeit

Eine neue Initiativschicht wird im Bereich der mechanischen Fertigung im Erfurter Stammbetrieb des VEB Kombinat Umformtechnik vorbereitet. Den Anstoß hierfür gaben die Genossen in diesem Bereich. Diese Initiativschicht ist Teil ihrer Antwort auf die 14. Tagung unserer Partei, die an die Brigaden und Betriebe appellierte, ihre Kraft im sozialistischen Wettbewerb zum IX. Parteitag noch stärker auf die Erfüllung der Aufgaben des Planes 1975 zu richten und für dieses Ziel den Schatz der besten Erfahrungen einzusetzen.

Initiativschichten, ihre gezielte Vorbereitung und gründliche Auswertung, gehören in diesem Bereich zu den Wegen, die zu höheren Produktionsergebnissen führen. Und einer von den Genossen der APO, die täglich mit ihren Kollegen darüber sprechen, daß es jetzt darauf ankommt, die bevorstehende Initiativschicht wiederum äußerst sorgfältig vorzubereiten, ist Agitator Günter Riesner, Universalfräser im Meisterbereich der Kantteilebearbeitung. Er wertet dabei die jüngste Vertrauensleute voll Versammlung des Betriebes aus, die den Wettbewerb unter der Losung beschloß: „Zu Ehren des IX. Parteitages der SED! Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“

Dabei lenkt er die Diskussion vor allem auf die

neuen, höheren Ziele des Gegenplanes, die die Vertrauensleutemannschaft in ihrem Brief an Genossen Erich Honecker nennt: die vorfristige Lieferung der vertragsgebundenen Ausrüstungen für das sowjetische LKW-Werk KAMAS; den um 500 000 Valutamark höheren Export in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet; die erneute Steigerung der Arbeitsproduktivität, die wertmäßig einer Warenproduktion von 95 Mark pro Beschäftigten entspricht, sowie weitere Maßnahmen zur Materialkostensenkung und zur Arbeitszeitsparung.

Aus diesen Zielen des ganzen Betriebes arbeiten die Genossen der APO der mechanischen Fertigung die Aufgaben heraus, auf die sie sich in ihrer ideologischen Arbeit konzentrieren. Dazu gehört die bessere Auslastung der Arbeitszeit.

Bbeauftragt von seiner APO, bringt Günter Riesner — einer der 27 Agitatoren in diesem Bereich — die volle Auslastung der zur Verfügung stehenden produktiven Zeit in seinem Arbeitskollektiv immer wieder ins Gespräch. Ausgehend von der Verantwortung des Kollektivs für einen ausreichenden Sortiments- und qualitätsgerechten Vorlauf in der Montage, geht es in der Diskussion um die Verminderung der Ausfallzeiten. Die sich gegenwärtig verbreitende Bewegung „Notizen zum Plan“ gibt auch

Information

rer, Erzieher und Lehrmeister haben auch gute politisch-ideologische Arbeit geleistet. Ihnen ist es zu danken, daß sich zahlreiche junge Arbeiter bereit erklärten, als Kadernachwuchs die Reihen der Nationalen Volksarmee zu stärken. 13 der besten FDJ-Mitglieder konnte die Grundorganisation der SED als Kandidaten der Partei gewinnen. An der Betriebsberufsschule des VEB VTA „Paul Fröhlich“ stellen Erziehung und Bildung eine Einheit dar. Das findet seinen Niederschlag in aktiver gesell-

schaftlicher Mitarbeit der Jugendfreunde. Ihr Interesse, die Teilnahme und die Mitarbeit am FDJ-Studienjahr waren vorbildlich. 21 Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold, 67 in Silber und 63 in Bronze waren der Lohn ihres Strebens nach marxistisch-leninistischer Erkenntnis. Die beachtlichen Resultate ihrer Ausbildungsstätte spornen die Lehrter und Erzieher an, in ihrer Arbeit mit den jungen Menschen nicht nachzulassen, sondern sie stetig zu verbessern. Rechtzeitig machten sie sich mit den Anfor-

derungen des neuen Schuljahres vertraut, um gut vorbereitet zu sein und die Lehrlinge sowohl fachlich als auch politisch für ihr Berufsleben zu rüsten.

Die Betriebsberufsschule will daneben den Kontakt zu den Jungfacharbeitern, die in diesem Jahr ihre Lehre beendeten, nicht abreißen lassen. Sie will ihnen bei ihrer weiteren Qualifizierung, in der kulturellen Arbeit und auch bei persönlichen Belangen mit Rat und Tat zur Seite stehen. (NW)